

## **Strukturierung unseres Vortrages:**

1. Entwicklungspsychologische Aspekte der Schulzeitverkürzung
2. Gesellschaftlicher Wandel und seine Auswirkungen auf Schule und Bildung
3. Was spricht konkret für eine Rückkehr zu G9 an der AWS?
4. Chancen und mögliche Konsequenzen
5. Fazit

### **1. Entwicklungspsychologische Aspekte der Schulzeitverkürzung**

- Zu wenig Zeit für Neugier und Freude
- Überforderung – Beschneidung der Autonomieentwicklung
- Einengung des Raumes für außerhäusliche Aktivitäten
- Folgen des Scheiterns an notwendigen Entwicklungsaufgaben

## **Als Faktum stellt die Landeskammer fest:**

In den kinderpsychotherapeutischen Praxen werden zunehmend junge Gymnasiasten vorgestellt, die unter vielfältigen körperlichen Beschwerden (Kopf- und Bauchschmerzen, Schlafstörungen), unter Prüfungs- bzw. Versagensängsten leiden, Lernblockaden entwickeln, verstimmt und bedrückt wirken. Es werden Tagesabläufe beschrieben, in denen Freiräume für eine altersgemäße Entwicklung fehlen und stattdessen bis in die Abendstunden und an den Wochenenden gelernt wird. Nachhilfe droht zum Regelfall zu werden. Die Eltern sehen sich vermehrt in der Rolle, schulischen Erfolg auf dem Gymnasium sicherstellen zu müssen, weil sie sonst sozialen Abstieg fürchten. Entsprechend wird von den Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten häufig erwartet, zu bewirken, dass das Kind möglichst bald im schulischen Betrieb wieder funktioniert, die Prüfungsangst beseitigt und die Konzentration trainiert wird oder es soll ein Attest für eine Teilleistungsschwäche ausgestellt werden. Psychotherapie wird auf eine schnelle Einpassung der Kinder in ein potenziell krankmachendes System reduziert. Einer Reflektion der kindlichen Problematik kann kein Raum gegeben werden.

## **2. Gesellschaftlicher Wandel und seine Auswirkungen auf Schule und Bildung**

- Bedeutung von Familie / demographischer Wandel
- Schnelle Veränderung der Lebensverhältnisse
- Elementare Lernvoraussetzungen
- Soziale Kompetenzen
- Gewalt an Schulen
- Am Menschen orientierte Bildung
- Ausgleich schlechter Startbedingungen
- Reaktion auf die gesellschaftlichen Veränderungen

### **3. Was spricht konkret für eine Rückkehr zu G9 an der AWS?**

- Problematik der Verkürzung der Schulzeit unter weitgehender Beibehaltung der Anforderungen an die Schüler
- Vergleich der Stundentafeln von G8 und G9
- Einführung der 2. Fremdsprache in Jgst. 7
- Reduzierung von Hausaufgaben bedenklich
- Höhere Qualität des angestrebten Abschlusses (Abitur)
- Erhalt unseres Standortvorteils
- Möglichkeit eines Chancenausgleichs angepasst an die soziale Umgebung unserer Region
- Erhaltung der Durchlässigkeit

- Erwerb des Realschulabschlusses
- Leichtere Kooperation und Vergleichbarkeit mit den Verbundschulen
- Wechsel von „Schule als Institution“ zum „Lebensraum Schule“

#### **4. Chancen und mögliche Konsequenzen**

- Schulprofil
- Schulwechsel auf ein anderes Gymnasium
- Verantwortung für die Realisierung von G8
- Entscheidung für G9 eröffnet Handlungsspielraum in alle Richtungen

## 5. Fazit

Schulen sollten Förderräume sein, keine Trainings-arenen für den gesellschaftlichen Konkurrenzkampf mit unfairen Startbedingungen. Schulen sollten Schutz- und Lebensräume sein, auch und gerade für Prozesse ohne direkten Verwendungszweck.

Der wesentliche Vorteil bei der Rückkehr zu G9 liegt im **Gewinn von Zeit**, daher sollte die maßgebliche Frage bei unserer Entscheidung über G8/G9 nicht sein, ob unsere Schüler die unzweifelhaft größeren Belastungen durch G8 (mit all seinen Konsequenzen) irgendwie bewältigen könn(t)en, sondern wir sollten uns von dem Gedanken leiten lassen, ob wir den nur mit G9 möglichen Zeitgewinn als Chance nutzen wollen. Ein auf die Bedürfnisse unserer Schule abgestimmtes G9-Konzept eröffnet die Möglichkeit, eine Lernatmosphäre zu schaffen, in der die Freude am Lernen, die Möglichkeit für individuelle Förderung, für Vertiefung und Wiederholung, für zusätzliche Angebote und Freizeitgestaltung wieder einen zentralen Platz finden.



```
ERROR: undefined
OFFENDING COMMAND:

STACK:
```